

08.12.2005

„Das ist nichts als Massenware aus dem PC“

Die Entwürfe sollen anhand einer Stufenwert-Zahlmethode bewertet werden. Am Dienstag stimmt das Gremium über das Vorhaben ab.

Leer / BIBO - Der Vorstand des Runden Tisches in der Sozialen Stadt kämpft weiter um eine Alternative zur geplanten Errichtung von Pavillons am Bahnübergang Bremer Straße. Dort will die Stadt zwei gläserne Rondelle aufstellen lassen, von denen eines als Kulturcafé genutzt werden soll (die OZ berichtete). Nach dem Willen des Vorstands sollen ganz neue Pläne für eine Bebauung auf den Tisch, die anhand einer so genannten Stufenwertzahl-Methode : einem Instrumentarium der Bauplaner : bewertet werden.

Dieses Verfahren sieht vor, dass die Entwürfe anhand von funktionalen, architektonischen und wirtschaftlichen Kriterien nach einem bestimmten Punktekatalog gegeneinander abgewogen werden. Auf diese Weise sei, so der Vorstand, eine Transparenz der Auswahl gegeben.

Der wichtigste Gesichtspunkt ist in den Augen des Runden Tisches die möglichst große barrierefreie Begehung des Bahnübergangs. „Wenn sich herausstellt, dass Fahrstühle aus technischen Gründen nicht zu realisieren sind, bestehen wir auf einer Variante, die Menschen mit Einschränkungen eine bequemere Querung als jetzt ermöglicht“, sagt Hartmut W. Fischer. In seinen Augen ist immer noch nicht zweifelsfrei bewiesen, dass die Installation von Aufzügen nicht machbar ist. Das Tiefbauamt solle die Situation vor Ort noch einmal prüfen.

Der Vorstand lehnt die Pläne aus mehreren Gründen ab. In ästhetischer Hinsicht argumentiert er dagegen, weil es sich um einen Entwurf handle, der nicht in die Umgebungssituation eingebettet ist und sich gestalterisch an den Nachfolgebau des Bahnhofshotels anlehnt. „Das ist in unseren Augen vagabundierender Pseudo-Futurismus: Massenware aus dem PC“, sagt Fischer. Das Vorstandsmitglied des Runden Tisches gibt darüber hinaus zu bedenken, dass seinem Gremium bisher kein maßstabsgerechter Entwurf der Pavillons vorgelegt worden sei. „Passen da überhaupt wie vorgesehen ein Café und eine Kontaktstelle für Polizeibeamte rein?“, äußert Vorstandsmitglied Egon Diekmann seine Zweifel.

Außerdem müsse sichergestellt werden, dass der Pächter des Kulturcafés eine marktübliche Miete zahle. Einige andere Punkte sieht der Vorstand noch als ungeklärt an: Sind die Pavillons klimatisiert? Sollen dort Toiletten eingebaut werden? Wo parken Besucher?

In der nächsten Sitzung des Runden Tisches am Dienstag, 13. Dezember, wird über den Antrag des Vorstands abgestimmt. Die Veranstaltung im Nachbarschaftstreff, Evenburgallee 51, beginnt um 19 Uhr. "

„Wir bestehen auf einer anderen Variante“ "

hartmut W. Fischer